

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die deutsche Wehrmacht

Cigaretten-Bilderdienst Dresden

Dresden, 1936

Pionierdienst

[urn:nbn:de:bsz:31-362493](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362493)

Pionierdienst



91

Schwere Baumsperre. Schwere Baumsperren, die nicht umgangen werden können, halten jeden Gegner lange auf. Bei 50-100 m Tiefe und 2-6 m Höhe können sie auch Panzerverbrennzeuge nicht niedermalzen.



92

Dreilufthammer. Beim Zerstören oder Unterminieren von Straßen bedient man sich bei Asphalt- oder Beton-
beden zur Erleichterung der Arbeit des Dreilufthammers.



93

Kraftsäge. Um eine Baumsperre von 50-100 m Tiefe und der erforderlichen Höhe herzurichten, braucht man 6-8 Stunden. Verwendung der Kraftsäge beim Fällen spart Zeit und Kräfte.



94

Bau einer Befestigung. Meist entstehen die Befestigungen in Feuer und Nacht. Langsam entwickelt sich dann aus Schützengraben und Kriechgraben das Schützennest.



95

Großer Floßsack wird aufgepumpt. Floßsack muß man außer Öhrweite des Gegners in Deckung aufpumpen und darf sie erst völlig fertig zum Wasser vortragen. Der große Sack ist in 15 Minuten fahrbereit.



96

Munitionswagen wird auf Floßsack verladen. Der große Floßsack trägt einschließlich des „Fahrttrupp“ 2750 kg. Man kann mit ihm ganze Schützentrupps, leichte Infanteriegeschütze, „P.R.“ oder leichte Fahrzeuge überfetzen.

Pionierdienst



97

Behelfsfloß. Zum Übersetzen kleiner Abteilungen kann man auch Flöße aus Holz, Tonnen und Trögen, aus Stroh- und Schilfbündeln oder gefüllten Wagenplanen, aus Kanuen, Kanistern oder Schläuchen verwenden.



98

Brückenhölzner. Uferwechsel starker Truppen erfordert den Einsatz der leistungsfähigen, motorisierten Brückenhölzner. Sie führen sowohl Einheitsmaterial wie Mittel zum Behelfsbau.



99

Ponton wird zu Wasser gebracht. Der Uferwechsel vor dem Feinde beginnt mit dem Hinüberwerfen von Sicherungen auf Booten und Flößen. Erste Verstärkungen folgen auf Fähren. Dann erst kann der Brückenschlag beginnen.



100

Motorbootförderwagen. Der heutige Pionier bedient sich beim Flußübergang weitgehend des Motors, besonders des Außenbordmotors. Übersetzen und Brückenschlag werden durch ihn wesentlich erleichtert.



101

Brückenbau. Die Kriegsbrücke entsteht meist durch Zusammenfügen der bisher zum Übersetzen verwendeten Pontonfähren. Später macht man durch Bau einer „Behelfs“-Brücke die Pontons neu verfügbar.



102

Bau einer festen Brückenunterstützung. Wenn die Brücke, z. B. bei leichtem Wasser, auf festen, d. h. auf den Grund aufgefesteten Unterstützungen gelagert werden soll, verwendet man „Böcke“ oder stellt, wie hier, Behelfsträger her.